



Weitergabe der hohen Dieselpreise

Die Volatilität der Energiepreise, insbesondere für Diesel ist derzeit *das* Thema in der Wirtschaft. In einem Lohnunternehmen machen die Kraftstoffkosten zwischen 20 – 25% der Gesamtkosten aus. Um als Lohnunternehmer betrieblich liquide zu bleiben, gibt es zur Weitergabe der hohen Dieselpreise keine Alternative.

Die Weitergabe kann vollzogen werden durch

- a. Extrapolation der Dieselpreise (Preis x Menge) auf der Rechnung oder
- b. Anheben des Arbeitspreises. Steigt dieser um 40 – 50 % zum Vorjahresniveau, sind etwa 10 % Zuschlag auf den alten Preis möglich. Auch hier ist eine exakte Berechnung der Mehrkosten unerlässlich!

Wichtig ist, den (tages-) aktuellen Dieselpreis, zumindest aber das hohe Preisniveau, bei der Rechnung zugrunde zu legen! In einigen Betrieben werden derzeit preiswert eingekaufte Restbestände oder vorkontraktierte Mengen verbraucht. Es macht keinen Sinn, diesen Preisvorteil an den Kunden weiterzugeben. Denn bei (hoffentlich bald) sinkenden Preisen wird die vorher teuer eingekaufte Dieselmengen auch zum aktuellen Dieselpreis der Kundschaft berechnet. Das wird der Kunde einfordern! Und die Mehrkosten gehen dann zu Lasten des Lohnunternehmers.

Bei der Weiterberechnung der Dieselpreise ist nicht zu vergessen, dass der Betrieb der Diesellagerstätte einen angemessenen Aufschlag auf den Dieseleinkaufspreis notwendig macht. Lohnunternehmen betreiben hierfür einen Aufwand, der durchaus bis zu 5 Cent pro Liter Diesel betragen kann:

- Anlagenbau und -unterhaltung (einschließlich technisches Prüfwesen)
- Marktbeobachtung und Beschaffung
- Finanzierung / Kapitalbindung / Versicherung

Darüber hinaus darf der AdBlue-Verbrauch nicht vergessen werden, der mengenmäßig zwischen 3 – 6 % des Dieserverbrauchs liegt. Das entspricht bei 0,70 € pro Liter AdBlue Zusatzkosten in Höhe von 2 – 4 % der Dieselpreise.

In der Datenbank GENESIS-Online veröffentlicht das Statistische Bundesamt Verbraucherpreisindizes für Deutschland. Die Zeitreihe enthält Veränderung der Preise für Dieselpreis ab Tankstelle.

Dr. Martin Wesenberg